Österreich-slowenische Koordinatoren für einen grenzüberschreitenden Dialog:

Josef Feldner, Danijel Grafenauer, Janez Stergar, Marjan Sturm

Klagenfurt/Celovec – Ljubljana/ Laibach – Maribor/Marburg

EINLADUNG

Unter dem Titel

1920 - 2018

Wir müssen überwinden, was uns Jahrzehnte hindurch getrennt hat

findet am

Donnerstag, dem 4. Oktober 2018, Beginn 11 Uhr am Stadtfriedhof in Völkermarkt/Velikovec

das bereits traditionelle

Grenzüberschreitende gemeinsame Opfergedenken

statt.

Motto:

Sie starben im Glauben an ihre Heimat,

weil die Politik nicht in der Lage gewesen ist,

die Konflikte friedlich zu lösen

Am Stadtfriedhof in Völkermarkt/ Velikovec liegen ehemalige militärische Gegner – jugoslawische SHS-Soldaten und österreichische Volkswehrmänner - gemeinsam begraben

Gemeinsames Gedenken ist gelebte Versöhnung

Die Gedenkveranstaltung wird mit kirchlicher Segnung und Kranzniederlegung musikalisch umrahmt.

Dr. Josef Feldner e.h.
Obmann Kärntner Heimatdienst
Mitglied Kärntner Konsensgruppe

Janez Stergar e.h.
Vorsitzender der Ortsgruppe Ljubljana/Laibach
des „Klub der Kärntner Slowenen"

Dr. Danijel Grafenauer e.h.
Vorsitzender der Ortsgruppe Maribor/Marburg
des „Klub der Kärntner Slowenen"

Dr. Marjan Sturm e.h.
Obmann Zentralverband slowenischer Organisationen
Mitglied Kärntner Konsensgruppe

Es bleibt in der Familie

- Kickl-Cousine nutzt Namen für Auftritte
- Kaiser-Sohn will in das Parlament der EU
- Ein Opfergedenken über Grenzen hinweg
- Wörthersee-Rast: Touristen-Werbung

Foto: spö

Parteisekretär Sucher, (Daniela) Kickl und LH Peter Kaiser

FRITZ KIMESWENGER
Kärnten Inoffiziell
fritz.kimeswenger@kronenzeitung.at

Freunde kann man sich ja aussuchen, Familie und Verwandte nicht. Das wird sich der aus Radenthein stammende Innenminister **Herbert Kickl** oft denken.

Denn die bislang eher unbekannte Cousine des blauen Masterminds, **Daniela Kickl**, tingelt derzeit durch die Lande, um sich dank gleichlautendem Familiennamen als Referentin und Autorin kritischer Briefe an ihren prominenten Cousin wichtig zu machen.

Die Kärntner SPÖ instrumentalisierte Kickls Cousine und lud sie ins rote Renner-Institut, wo LH Peter Kaiser und andere hochrangige Genossen den Ausführungen lauschten. Klingt ja gut: „Kickl liest bei der SP."

Das Theater von und mit des Innenministers Cousine ist aber derart offensichtlich, dass es sehr schwer ernst zu nehmen ist. Trotzdem kamen 150 Besucher, die Lesung nannte sich „Beritten nach Schasklappersdorf".

Ja, wirklich.

Kärnten steht vor wichtigen Terminen, in denen der Terminus „historisch" oft fallen wird. Am 10. Oktober jährt sich der Jahrestag der Volksabstimmung zum 98. Mal. Im Vorfeld, am 4. Oktober, werden die Nachfahren einstiger Gegner am 11 Uhr am Friedhof Völkermarkt zeigen, wie Versöhnung funktioniert.

Denn seit 2014 veranstalten **Josef Feldner** (Heimatdienst/Konsensgruppe), **Danijel Grafenauer** (Klub der Kärntner Slowenen, Marburg), **Janez Stergar** (Klub der Kärntner Slowenen, Laibach) und **Marjan Sturm** (Zentralverband slowenischer Organisationen/Konsensgruppe) dieses grenzüberschreitende gemeinsame Opfergedenken.

Und natürlich der 10. Todestag von **Jörg Haider**, der bereits seit Wochen „eingeläutet" wird. Wie schwierig es scheinbar ist, etwas zu akzeptieren, was man nicht akzeptieren möchte, zeigt ein kurzer Test auf Google.

Gibt man in die Suchmaschine „Haider und Mord" ein, spuckt Google 128.000 Treffer aus.

Als es um die Nachfolge von **Christian Kern** als SP-Chef ging, hielt sich der Andrang bei den Genossen ja in Grenzen. Für ein attraktives EU-Mandat ist schon mehr Gedränge. Neben der Villacherin **Susanne Claudia Boyneburg-Lengsfeld-Spendier** bewirbt sich auch der Sohn von LH Kaiser, **Luca Kaiser**. Also auch irgendwie Familienpolitik. Er stellte sein Bewerbungsvideo ins Netz, will liberale Demokratie und Menschenrechte retten.

Fotos: Evelyn Hronek

Die hohe Frequenz an der Wörthersee-Rast möchte Köfer (li) besser genutzt sehen.

Zehntausende durchreisende Gäste frequentieren täglich und wöchentlich die Wörthersee-Rast – idealerweise um zu konsumieren, manche nur zum Aufsuchen der Toiletten. Team Kärnten-Obmann **Gerhard Köfer** weist darauf hin, dass die Kärnten-Werbung eine klare Chance ignoriert: „Die Wörthersee-Rast eignet sich ideal als Marketing-Instrument. So könnte die Fassade als Werbefläche genutzt werden. Derzeit erscheint die Wand verwahrlost."

Für Köfer ist es denkbar, die Nutzer der Raststätte über Märkte und Gewinnspiele von Kärnten zu überzeugen. Köfer stört auch die fehlende Bewerbung des Pyramidenkogels: „Nirgends auf der Autobahn findet man Hinweise darauf. In der Steiermark wird überall auf der Autobahn auf die Lipizzaner in Piber hingewiesen."

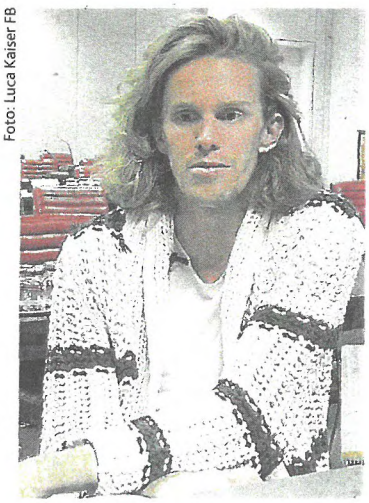
Foto: Luca Kaiser FB

Möchte mit Hilfe der Jungen in die EU: Luca Kaiser.